



TELEFAX

An : **Wilhelmshavener Zeitung**
Telefax-Nr. : **04421 488-430**
Zu Händen : **Herrn Gerd Abeldt**, Lokalredaktion
Von : WWM, Cornelia Wendland
Datum : 21.06.2007

Diese Sendung besteht aus: 2 Seiten.

Stellungnahme zum Bericht "Weg frei für Kaufland-Markt" vom 21.06.2007

Sehr geehrter Herr Abeldt,

zu der Ratsentscheidung "Weg frei für Kaufland-Markt" bezieht die Werbegemeinschaft Westliche Marktstraße wie folgt Stellung:

Das inzwischen viel diskutierte CIMA-Gutachten hat u.a. den besorgniserregenden Zustand der Innenstadt aufgegriffen.

Nun stehen Rat und Verwaltung der Stadt Wilhelmshaven vor der Entscheidung, Kaufland an der Friedenstraße und zeitgleich Lidl an der Mitscherlichstraße anzusiedeln.

Noch vor wenigen Tagen, im Rahmen der von der Werbegemeinschaft organisierten und gut besuchten Podiumsdiskussion zum Thema "Zukunft der westlichen Marktstraße" wurde seitens der geladenen Gäste aus Rat und Stadt über die Struktur der Marktstraße West und des Bereiches der Fußgängerzone zwischen Leffers und Mitscherlichstraße laut, dass "nur ein Investor kommen müsse, dann würde die Stadt auch reagieren". Der Investor ist da – Kaufland würde sich auch in der westlichen Marktstraße ansiedeln, wenn dies in der Friedenstraße nicht möglich wäre. Die Friedenstraße liegt nicht im Zentrum.

In gleicher Diskussion führte der Stadtbaurat Klaus-Dieter Kottek aus, dass die Kaufkraft in den letzten Jahren gesunken sei und dass es wenig Sinn machen würde, "noch mehr große Gewerbeansiedlungen zu planen, wenn die bereits vorhandenen Ansiedlungen die vorhandene Kaufkraft bereits ausschöpfen".

Jetzt sollen Kaufland und Lidl zeitgleich gebaut werden. Wieder neue Gebäude, wieder neue Ruinen.



TELEFAX

Kaufland in der Friedenstraße anzusiedeln hat ganz klar zur Folge, dass die Innenstadt nicht weiter gestärkt, wie laut CIMA-Gutachten empfohlen, sondern vielmehr noch weiter geschwächt wird. Die ohnehin geringe Kaufkraft wird aus der Innenstadt abgezogen, die jetzt noch vorhandene Laufkundschaft in der Marktstraße wird sich noch mehr in die Nebenzentren verteilen. Damit sind die Investitionen zur Attraktivitätsverbesserung in der Marktstraße zwischen Leffers und Virchowstraße zwar gewiss nicht kostenlos, dennoch aber vergebens, die Innenstadt wird weiter an Kaufkraft verlieren!

Der Werbegemeinschaft erscheint dies als moderne Art der Innenstadtentkernung. Ein neues Nebenzentrum wird geschaffen und das einstige "Zentrum" stirbt derweil einen langsamen Tod.

Wenn es allein darum ginge, den Wal-Mart-Beschäftigten einen neuen Job zu verschaffen, dann dürfte die Standortwahl auch entscheidend für den gesicherten Bestand der Arbeitsplätze sein. Wird Kaufland in die Friedenstraße gesetzt, werden zwar vielleicht hier wieder Leute zum großen Teil auf 400,00 € - Basis beschäftigt, ganz sicher werden aber weitere Arbeitsplätze in der Innenstadt verloren gehen.

Im Rahmen der Podiumsdiskussion zum Thema Marktstraße West vom 14.06.2007 hat Herr Radmer (FDP) bekannt gegeben, dass "Politik noch keinen Handel" erzeuge. Jetzt stellt der OB Menzel fest, dass es "der Politik nur Recht sein kann, wenn der Verbraucher mehr Auswahl hat".

Beiden Aussagen können wir vorbehaltlos zustimmen – jedoch erwarten wir als Vertreter der Innenstadtinteressen, dass "die Politik" den Verbraucher in die richtige Richtung lenkt und damit Sorge dafür trägt, dass der Kern der Stadt auch der Kern der Stadt bleibt.

Bleibt zu hoffen, dass sich die Fraktionen, die dem Bau von Kaufland an der Friedenstraße skeptisch gegenüberstehen, auch durchsetzen können – zum Wohle der Stadt und zur Sicherung der Arbeitsplätze.

Mit freundlichen Grüßen
WERBEGEMEINSCHAFT WESTLICHE MARKTSTRASSE E.V.



Cornelia Wendland